

SPORT

EHC Visp Schweizermeister der Nationalliga B

Visp — Langnau 5 : 4 nach Verlängerung

(1:1, 2:1, 1:2, 1:0)

Nachdem die beiden ersten Finalspiele einen höchst überraschenden Verlauf genommen hatten, die beiden Gruppenmeistern die erste Heimgeniederlage der Mannschaft brachten, traten sich beide Mannschaften gestern Abend in Biel zum Entscheidungsspiel gegenüber.

In Biel regnete es seit zwei Tagen ununterbrochen, so daß die Mannschaften auf sehr schweren Eisverhältnissen zu diesem Kampf antreten mußten. Beide Mannschaften traten in ihrer besten Formation an. Visp mit: Truffer Amandus im Tor; Truffer Otto, Rolf Meyer, German Schmid und Roman Studer in der Verteidigung; Herold Truffer, Salzmann Walter, Kurt Pfammatter im ersten Sturm; Anton und Richard Truffer und Erwin Schmidt im zweiten Sturm; Fankhauser als Ersatzstürmer.

Vor rund 2500 Zuschauern setzte Visp sofort zum Angriff an und in der sechsten Minute brachte Richard Truffer seine Farben in Führung. Die Freude der Visper währte jedoch nicht lange, denn bereits bevor der Uhrzeiger zwei Umdrehungen gemacht hatte, traf Santschi für Langnau ins Schwarze. Trotz großen Anstrengungen blieb es bis zur Pause beim 1:1.

Visp forsierte auch im zweiten Drittel den Angriff und ging durch Anton Truffer erneut in Führung, erneut aber zog Langnau durch Wittwer gleich. In der elften Minute schoß Pfammatter das dritte Tor für Visp, sodaß die Oberwalliser mit knappem Vorsprung die Kabine aufsuchten.

Im dritten Spielabschnitt setzte Langnau erneut zu einem Zwischenspur an und Wittwer glückte erneut der Ausgleich. Beim Stande von 3:3 wurden die Seiten gewechselt und unter unerhörter Spannung wurden die letzten zehn Minuten in Angriff genommen. Noch knapp sechs Minuten blieben zu spielen, als Salzmann das vierte Tor für Visp schoß. Langnau setzte nun alles auf eine Karte und stürmte mit größter Wucht gegen den Visper Kasten. Jeder Gegenangriff der Visper blieb gefährlich. Da mußte vier Minuten vor Schluß Otto Truffer zwei Minuten auf die Strafbank. 45 Sekunden später traf der Verteidiger Gerber in dieser Druckperiode der Emmentaler zum vierten Male ins Schwarze. Die letzten Sekunden der ordentlichen Spielzeit brachten hüben und drüben noch kritische Szenen, doch blieb es beim Unentschieden.

Eine Eishockey Verlängerung ist unerhört spannend. Es werden zweimal zehn Minuten gespielt, das Spiel jedoch beim ersten Treffer abgebrochen. In dieser Nervenreißprobe behielten die Visper diesmal die Oberhand. Es spricht für die große konditionelle Stärke dieser beiden Mannschaften, daß selbst nach einer Stunde Spielzeit noch mit größter Wucht und unvermindertem Tempo der Kampf weiterging. Die Hälfte der ersten zehn Minuten war kaum gespielt als der erste Visper Sturm sich gefährlich vor Zauggs Kasten durchspielte und Salzmann unter frenetischem Jubel der Oberwalliser Anhänger das Tor schoß, daß der Vispermannschaft nach über einem Jahrzehnt Ligazugehörigkeit ermals den Titel eines Schweizermeisters brachte. Ein großes Bravo der ganzen Mannschaft. Und nun viel Glück zum Kampf gegen Gebi Poltera's Aroser Mannschaft, um den Aufstieg.